

Generalplanung und Architektur

K&L Architekten AG, St. Gallen

Verantwortlich

Thomas Lehmann

Mitarbeit

Kay Kröger, Fabian Hug, Yves Wieser, Olin Meier

Landschaftsarchitektur

ryffel+ryffel AG, Uster

Verantwortlich

Thomas Ryffel

Mitarbeit

Noel Pjetraj

Bauingenieurwesen

Gruner AG, Zürich

Baumanagement

PBM AG, Zürich

HLKS, Bädertechnik, Fachkoordination

Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham

Bauphysik

braune roth AG, Rorschacherberg

Das Projekt legt – wie der Titel impliziert – grossen Wert auf die Ursprünglichkeit des Bestandes. Dabei wird ein Anagramm verwendet, das offensichtlich auf den Ausdruck ‚less is more‘ zurückgeführt werden kann. Die Maxime lautet: geringe Eingriffstiefe; präzise, lokal und passgenau. Dieses Credo wird auch auf den präsentierten Plänen grafisch übersetzt. Eine sehr zurückhaltende, beinahe spröde, aber durchwegs selbstverständliche Haltung und Architektursprache. Auf bildgebende Unterstützung wird verzichtet. Die bestehende Architektur aus den 1970er-Jahren wird wertgeschätzt und soll den damaligen Zeitgeist auch 50 Jahre später zum Ausdruck bringen dürfen. Diese Grundhaltung wird von der Jury gewürdigt und als eine mögliche vertretbare Position anerkannt.

Das erweiterte Raumprogramm wird folgerichtig volumetrisch am Bestand an- und aufgesetzt. Im Innern werden die ineffizienten Haupteinschlüsse mittels Wendetritten zu Gunsten eines räumlich attraktiveren Hauptzugangs ersetzt. Das hilft der Erschliessung des Erdgeschosses und der inneren Organisation mit dem Resultat einer konsequenten Trennung der Schuh- und Barfusswelt. Das Restaurant kann vergrössert werden und schafft damit ein Angebot für externe Hallenbadbesucher und Barfussbereich. Die Obergeschosse werden innenräumlich reorganisiert. Personal- und Therapieräume, sowie eine neu über zwei Geschosse organisierte Saunalandschaft finden hier selbstverständlich Platz. Der Aussenbereich der Sauna wird mittels neuem Attikageschoss dem Bestand aufgesetzt und geschickt mit den bestehenden Fluchttreppen angebunden. Diese architektonische Geste verträgt sich gut mit der plastischen, skulpturalen Architektur des Bestandes. Der Schulschwimmsport wird mit einem Zugang an der Nord-Ost-Ecke der Parzelle bedient. Dadurch kann die Eingangshalle betrieblich entlastet werden. Folgerichtig wird die

Beckenlandschaft ebenfalls im Osten zur Stampfenbrunnenstrasse hin mit dem neuen Lernschwimmbecken für den Schulsport ergänzt. Diese räumliche Erweiterung wird konsequent in der Dachkonstruktion unter Anwendung der Leichtbauweise Mero weitergeführt. Mit Blick auf die knapp bemessene Raumhöhe bezüglich einer Fussverbindung über die Hallenbadgalerie greifen die Verfasser die Idee auf, das gesamte mehrlagige Dachtragwerk hydraulisch um einen Meter anzuheben. Dieser Kraftakt verträgt sich schlecht mit der Devise weniger ist mehr. Es resultiert ein immenser Eingriff mit entsprechenden technischen und finanziellen Risiken. Mit der geplanten Anhebung des Mero-Systems muss ein Totersatz der bestehenden Dach- und Fassadenkonstruktion in Kauf genommen werden. Diese sehr hohe Eingriffstiefen im Bestand wirken sich negativ auf die Treibhausgasemissionen für die Erstellung aus. Aus architektonischer Sicht verschlechtert das Mehrvolumen im Dachbereich der Beckenlandschaft die Ensemblewirkung der gesamten Anlage.

Im Aussenraum fällt auf, dass die Wasserrutschbahn aus dem Liegewiesenbereich entfernt wird. Der südseitige Grünraum fungiert dabei weiterhin als wichtiges Element im Übergang zum kleinteiligen Quartier und wird, trotz baulicher Verdichtung, in seiner Qualität erhalten.

Das in der architektonischen Grundhaltung gut vorgetragene und passende Projekt ist ein wertvollen Beitrag, der Anlass gab, den Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz in der Jury kritisch zu diskutieren. Unter Abwägung aller Faktoren und Risiken, wie auch aufgrund der eher knapp ausgearbeiteten Pläne, hegt das Preisgericht jedoch Zweifel, ob das Projekt über genügend Potenzial für eine Weiterentwicklung verfügt.

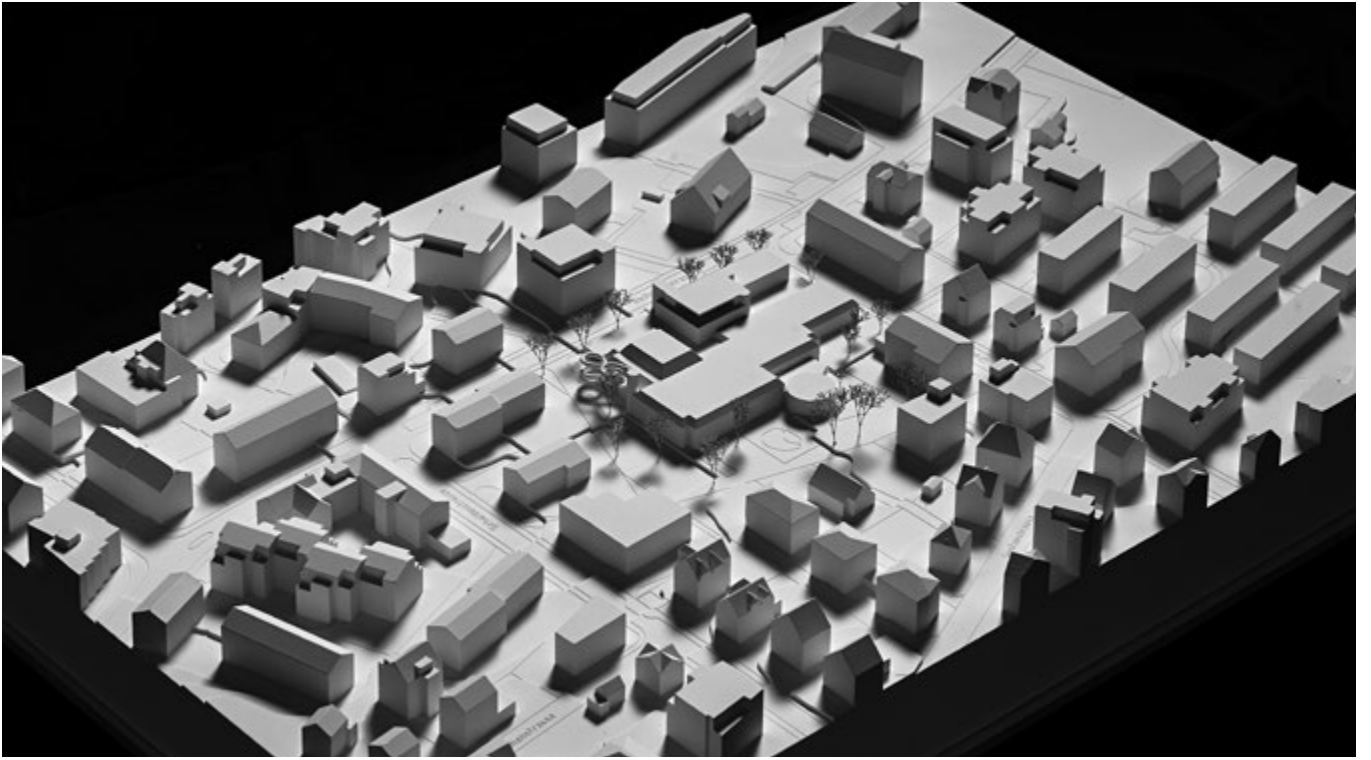
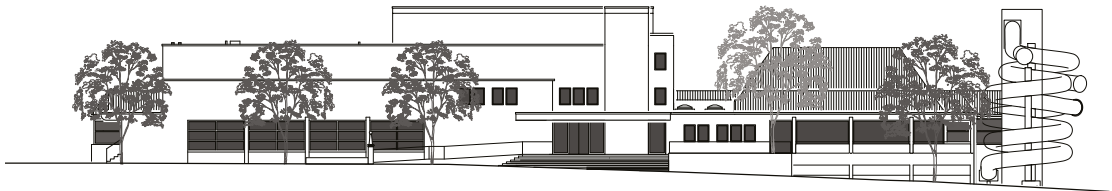


Foto Situationsmodell 1:500

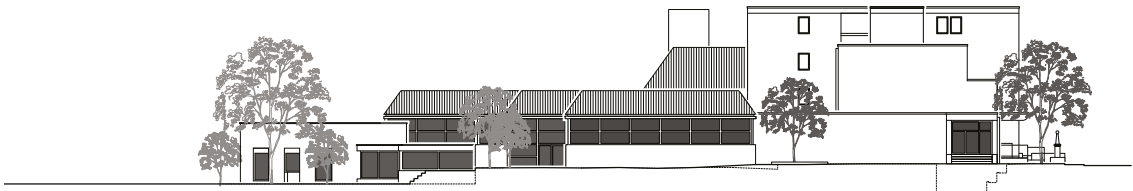


Situation 1:1500

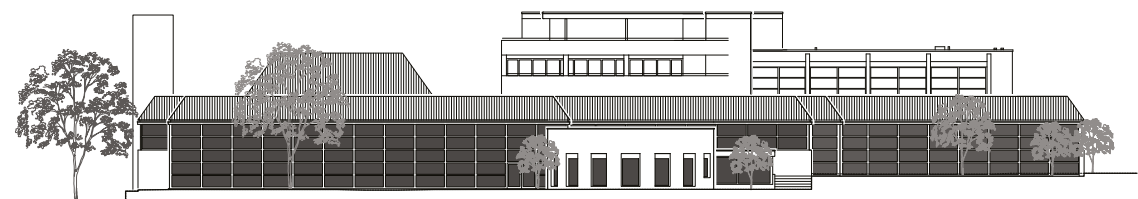
0



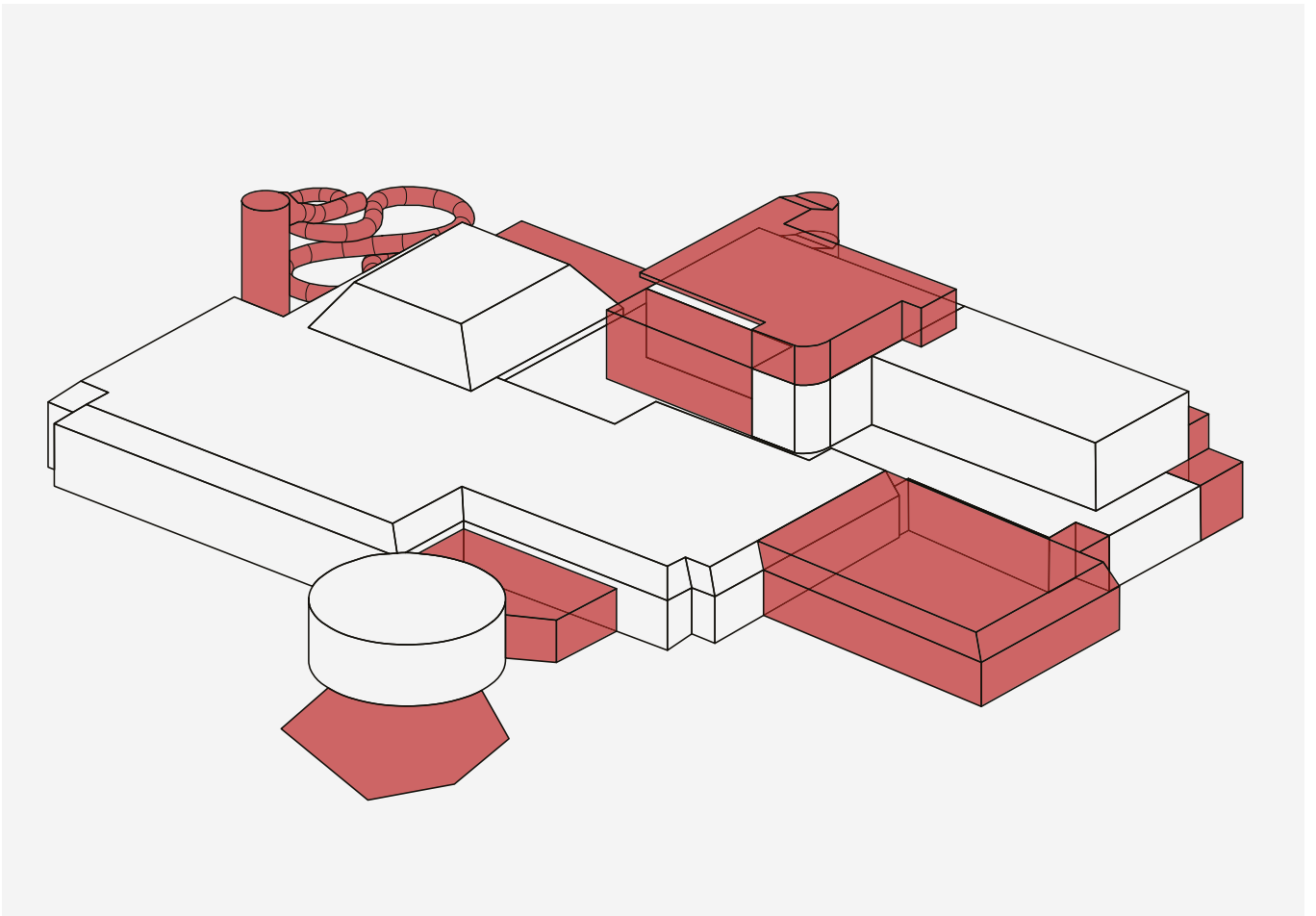
Ansicht Nordost 1:600



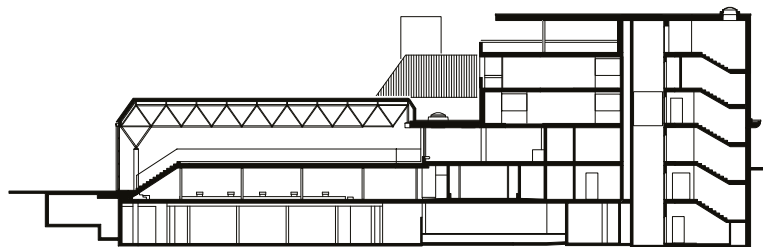
Ansicht Südost 1:600



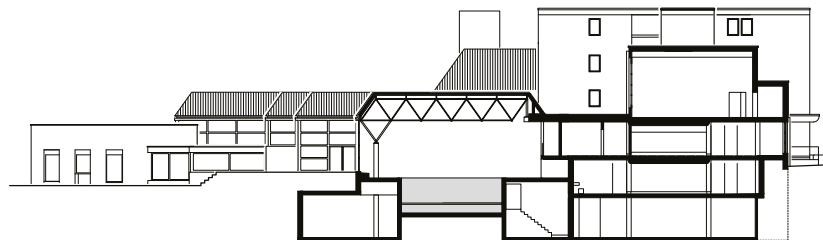
Ansicht Südwest 1:600



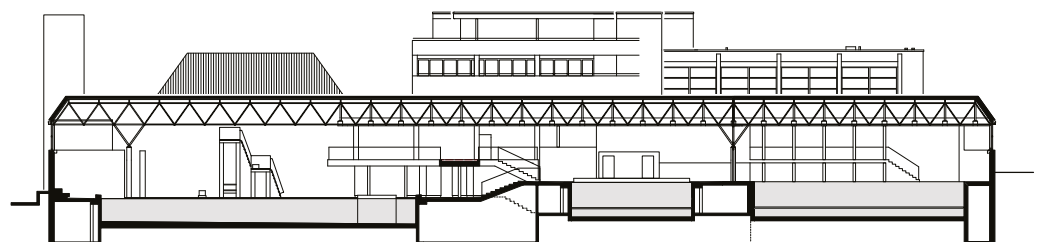
Visualisierung



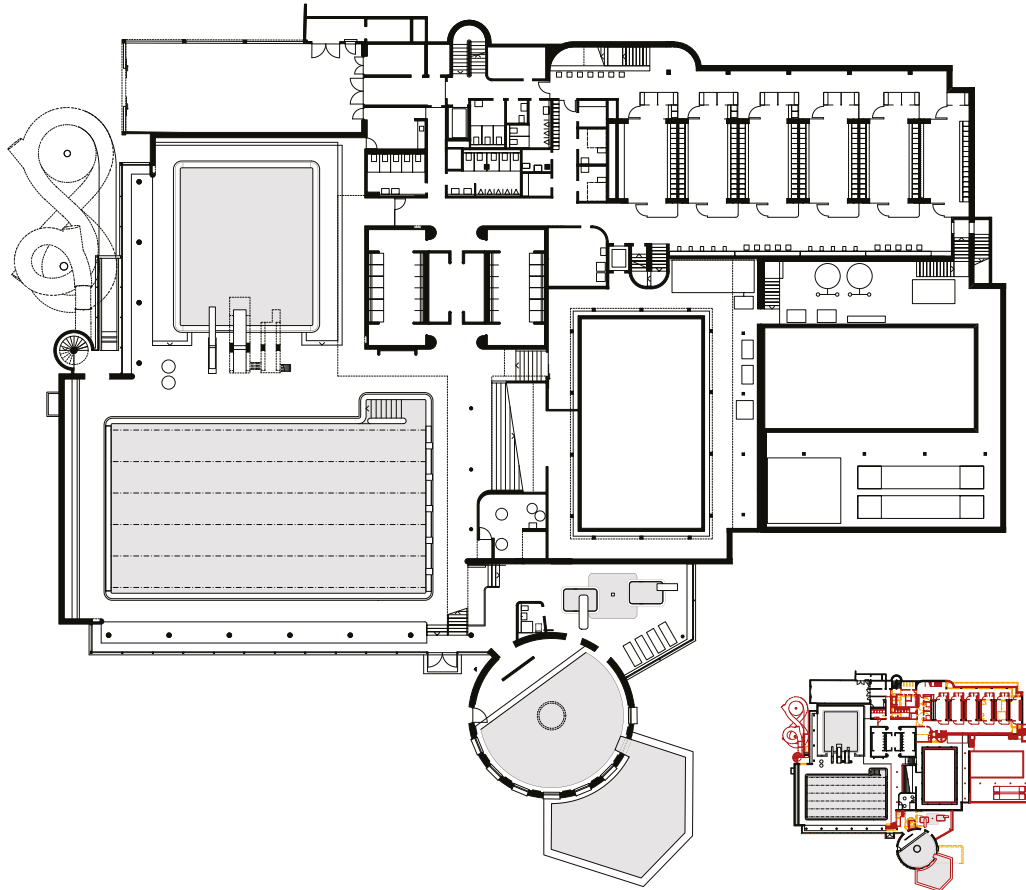
Querschnitt 1:600



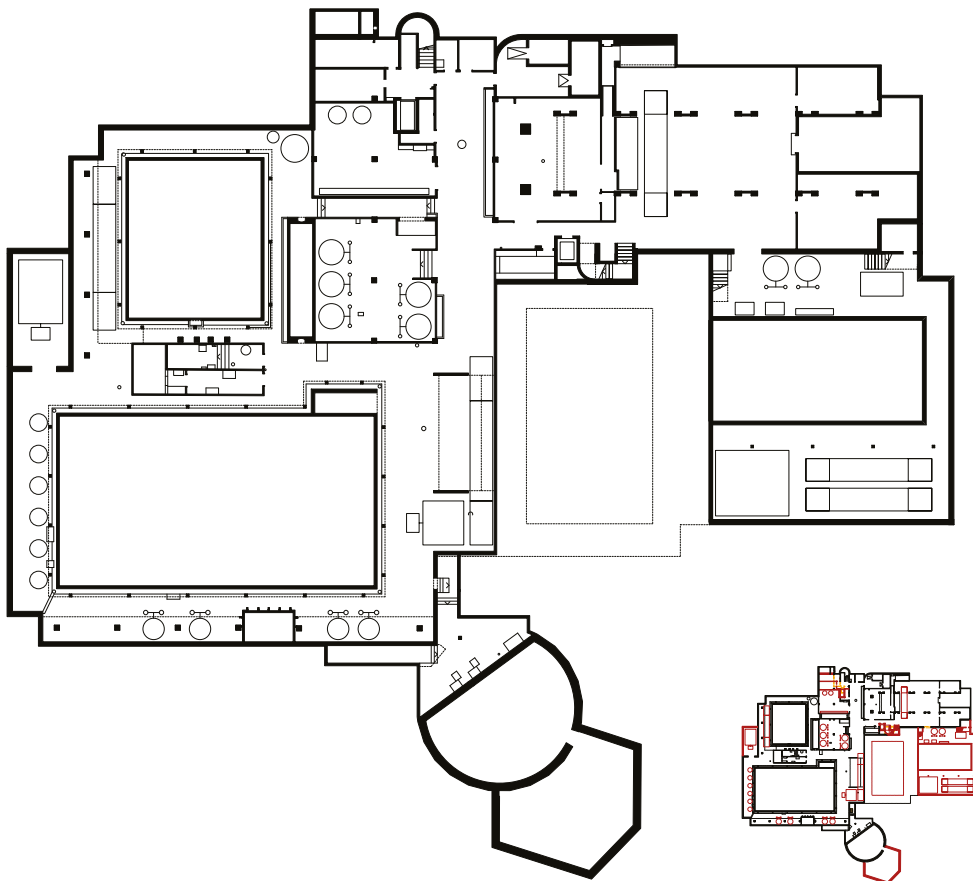
Querschnitt
Lernschwimmbecken 1:600



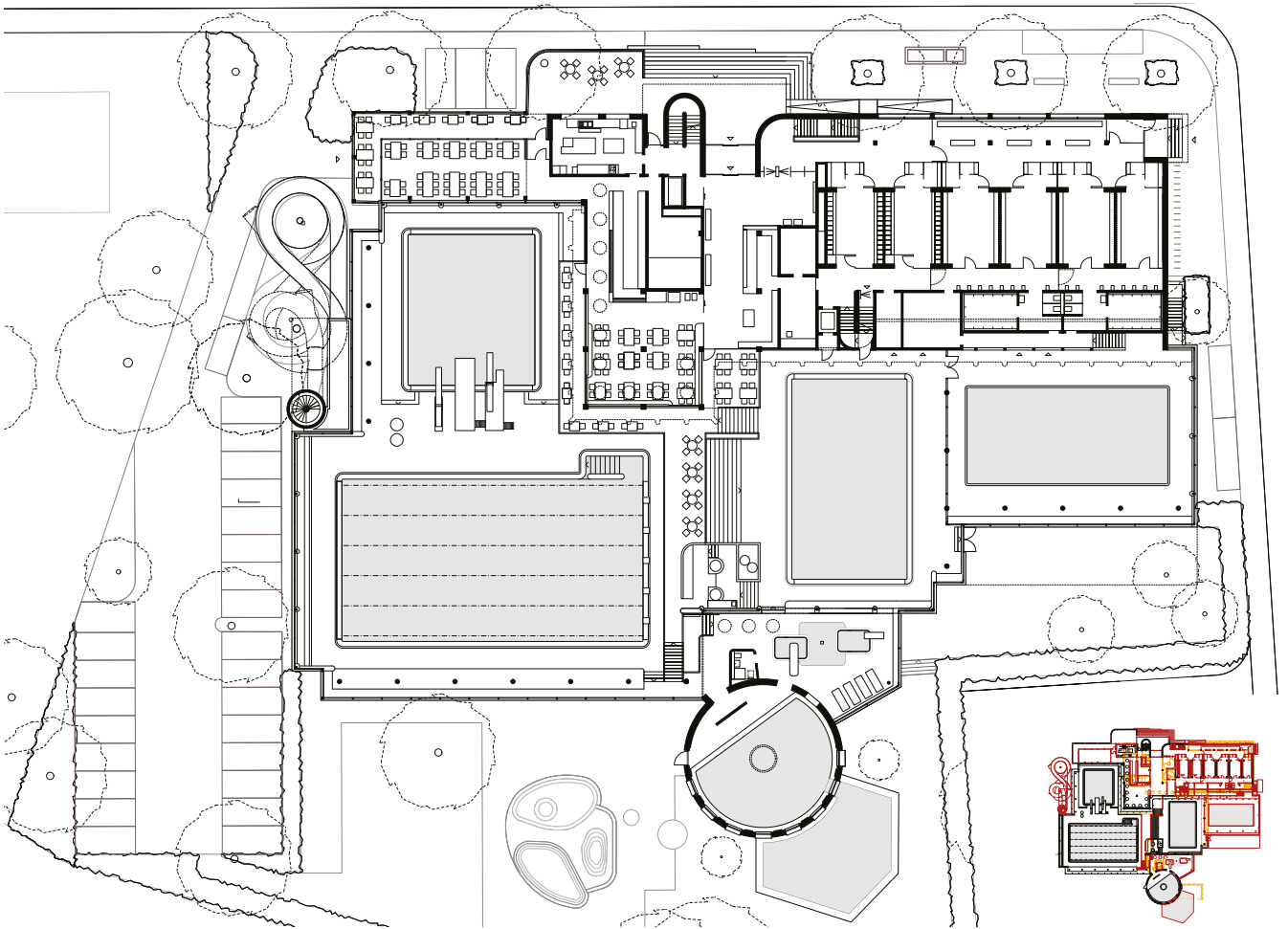
Längsschnitt 1:600



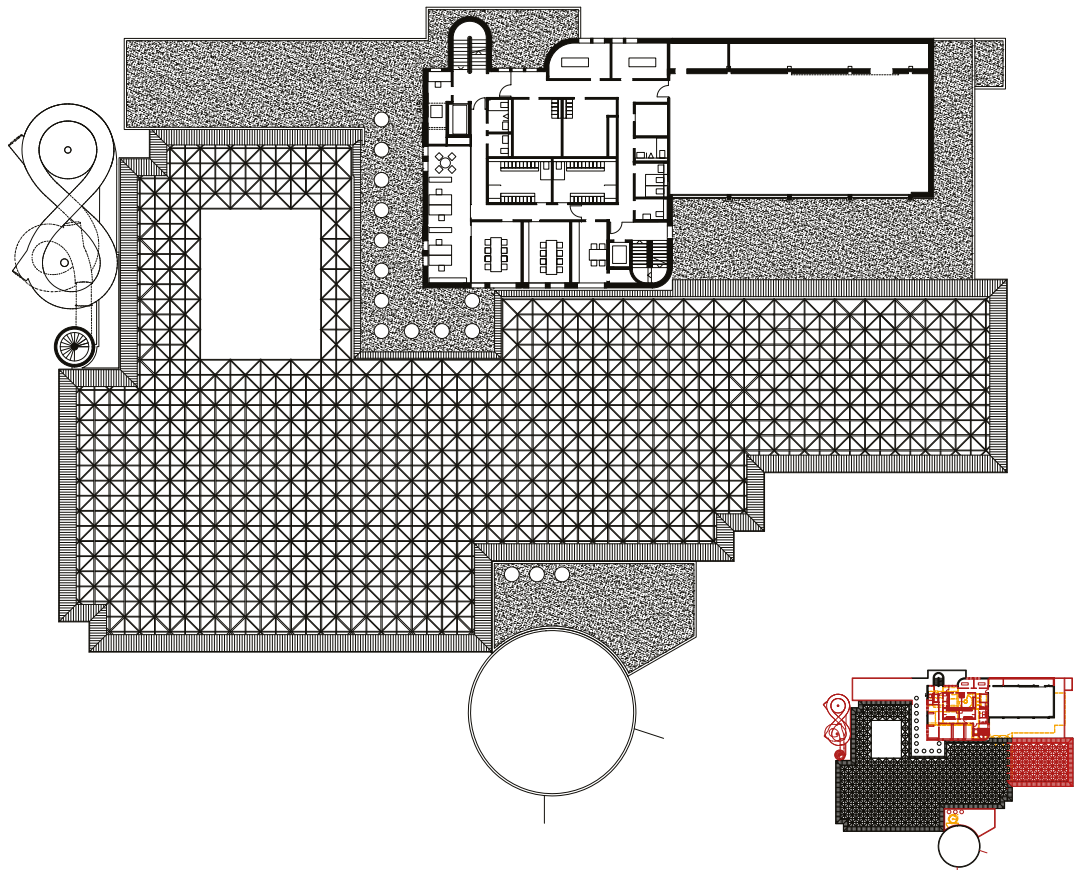
1. Untergeschoss 1:600



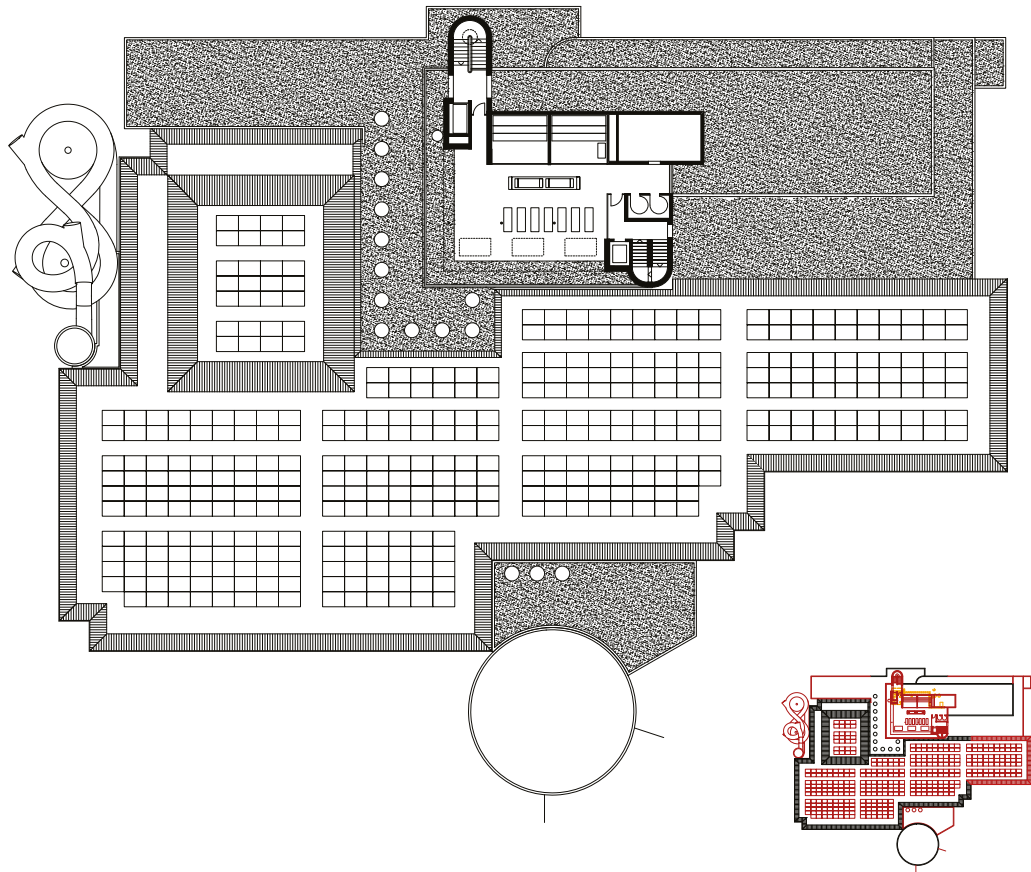
2. Untergeschoss 1:600



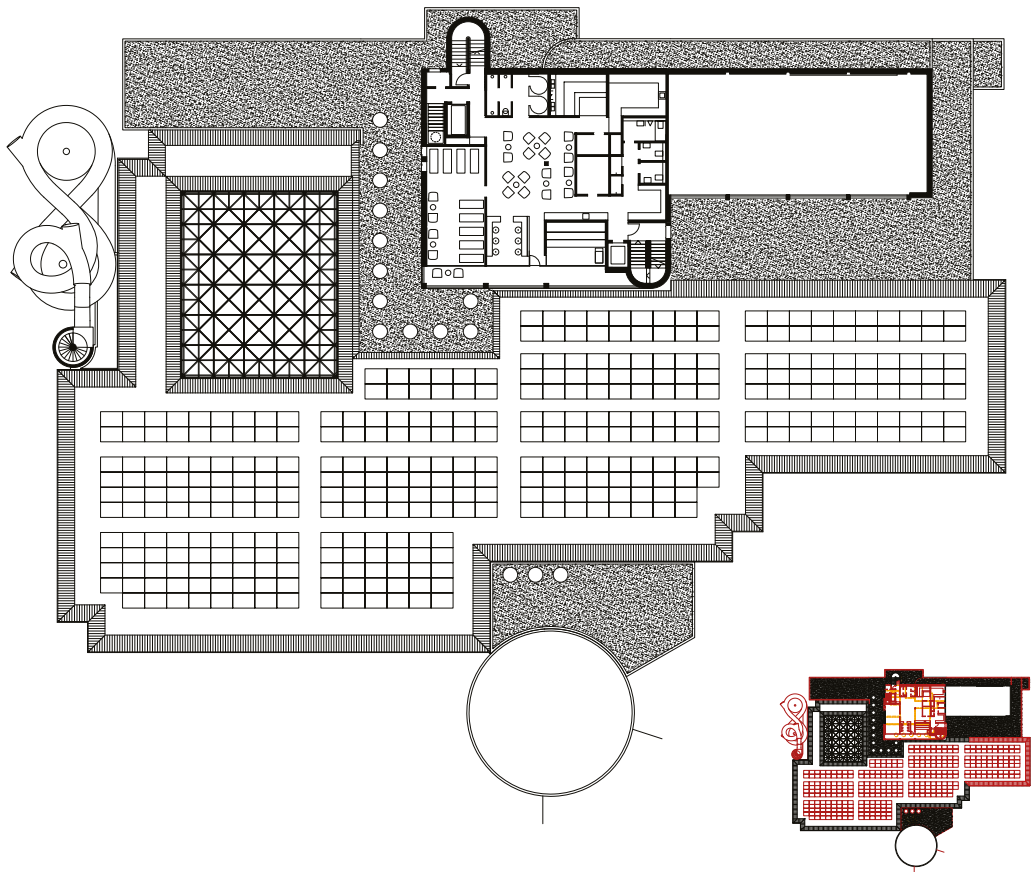
Erdgeschoss 1:600



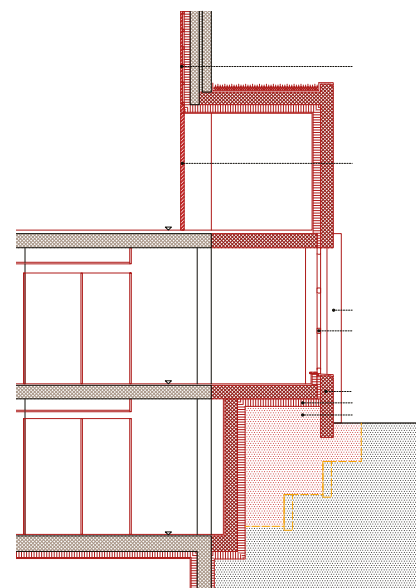
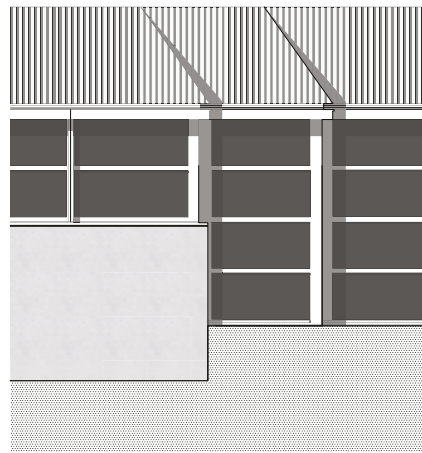
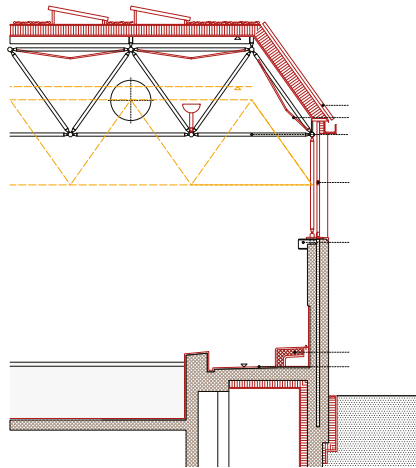
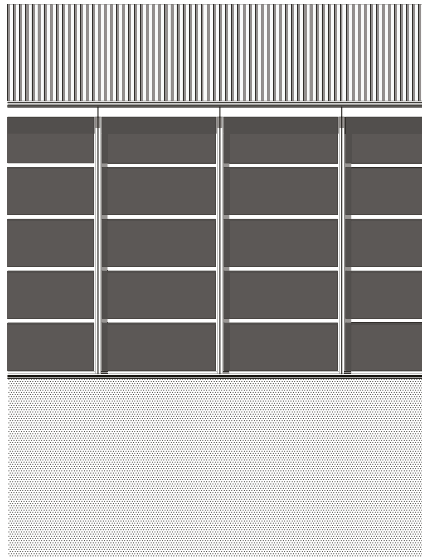
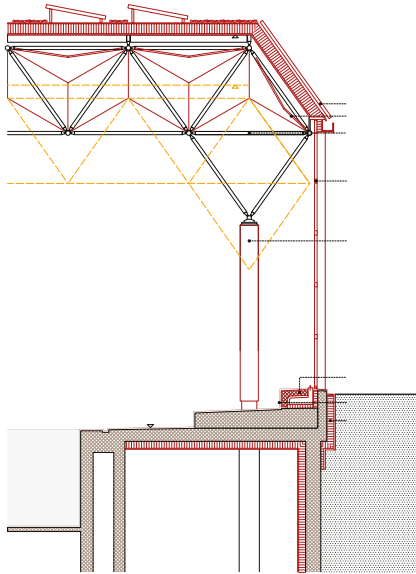
1. Obergeschoss 1:600



3. Obergeschoss 1:600



2. Obergeschoss 1:600



Konstruktionsschnitte 1:150